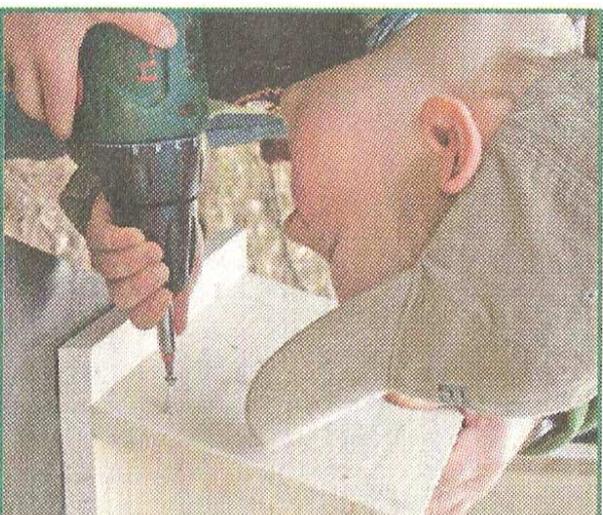


Rettet den Spatz!

Waldkinder bauen Reihenhäuser für den gefährdeten Singvogel



Bienenbützel. Kaum zu glauben, aber der Haussperling – besser bekannt als Spatz – steht bereits auf der Vorwarnliste der Roten Liste der gefährdeten Brutvögel Deutschlands, denn ihm wird der Lebensraum knapp. Der Spatz findet kaum noch Nistmöglichkeiten und Nahrung für die Aufzucht seiner Jungen. So startete die Deutsche Wildtier Stiftung die Aktion „Rettet den Spatz – Gebt ihm ein Zuhause“, die sich die Kinder und Erzieher des Waldkindergartens Bienenbützel sehr zu Herzen nahmen. Mithilfe der von der Deutschen Wildtier Stiftung entwickelten „Spatzenkiste“ haben die Erzieher Claudia Mainz und Norbert Adick die spannende Welt der

Eifrig wurde gearbeitet.

Vögel, speziell die des Spatzen, den Kindern anschaulich nahe gebracht. In einer „Brotzeitbox für eine Spatzenmahlzeit“ konnten die Kinder sehen, was Spatzen fressen. Und wer hätte gedacht, dass

ein Spatz an die 400 Mal am Tag hin- und herfliegen muss, um seine Jungen zu füttern? Die Kinder spielten die Nahrungssuche im Rollenspiel nach und waren nach spätestens 20 „Flügen“ aus der Pustel! Auch der Schlaufuchs, eine Handpuppe, die den Kindern des Waldkindergartens regelmäßig Zugänge zu spezifischen Themen und Wissenskomplexen bietet, hat die Kinder zum Spatzen Thema besucht.

Er verstand es durch fesselnde Erzählungen und Fragestellungen die Kinder zu motivieren, sich – auf der Basis des eigenen Wissens - aktiv u.a. mit Gesang, Aussehen und Gewicht des Spatzes auseinander zu setzen. Und

was Kinder kennen und mögen, werden sie auch eher schützen. Ein Höhepunkt des Spatzenprojektes war der Bau eines Brutkastens. Der Schlaufuchs erzählte den Kindern, dass der Spatz kaum noch Häuser mit Nischen und Spalten zum Nisten findet. Gemeinsam wurde nach einer Lösung für den Spatz gesucht und einstimmig der Bau von Brutkästen beschlossen. Und da der Spatz gerne in Nebenhöhlen nistet, baut nun jedes Kind in den nächsten Tagen ein Spatzen-Reihenhaus für seinen Garten. Die ersten sind schon fertig und warten auf ihre neuen Bewohner, jeweils zwei Spatzenfamilien, denen sie Schutz, Ruhe und Platz bieten.